

Büyükada, den 16. November 1930

An die Genossen

Franz Beran
Johann Kroupa
Franz Palbuchta
Franz Kralik,
Leopold Stift.

Werte Genossen,

Ihren Brief samt allen Anlagen habe ich mit größter Aufmerksamkeit studiert. Über die Details sich von außen her eine abschließende Meinung zu bilden, ist, wie Sie sicher verstehen werden, nicht leicht. Ich habe jedenfalls den Eindruck, dass an den Methoden und inneren Regime der K.P.Ö. (Opposition) manches auszusetzen ist und bin gerne bereit, im Rahmen unserer Internationalen Organisation das Nötige zur Besserung beizutragen. Ich muss aber Ihnen offen sagen, dass die von Ihnen gegebene Schilderung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten zumindest auf Übertreibungen beruht. Ich verfolge die „Arbeiterstimme“ aufmerksam, und obwohl ich auch dort Manches und manchmal Vieles zu bemängeln habe, finde ich Ihre Behauptung einer falschen, fast „konterrevolutionären“ Einstellung des Genossen Frey in der russischen Frage für unrichtig.

Ich habe den Entwurf der Einigungsplattform erhalten, den die K.P.Ö.(Opposition)-Leitung ausgearbeitet hat, und finde diesen für richtig und genügend. Zwei Abänderungsanträge, die ich stelle, lege ich bei. Ich glaube, dass diese Plattform gerade von Ihrem Standpunkt aus befriedigend ist. Falls Sie Abänderungen oder Zusatzanträge haben, schicken Sie diese an das Internationale Büro, mit einer Kopie für mich, um Zeit zu ersparen. Ich glaube, das Internationale Büro wird dann seine Entscheidung darüber fällen. An der Vereinigungskonferenz müssen Sie meiner Anschauung nach teilnehmen, um die vereinigte und einheitliche Linksopposition in Österreich endlich zustande zu bringen.

Die Konferenz muss selbstverständlich auf dem Prinzip der Proporz zusammenberufen werden. Dieses Prinzip haben wir in Deutschland angewendet, jetzt für China, ebenso für Griechenland vorschlagen usw. Wie könnte es auch anders sein? Falls es wirklich bedeutende prinzipielle Differenzen gibt, so wäre die Vereinigung überhaupt nur schädlich. Falls sie aber auf Grund der gemeinsamen Plattform möglich ist, so muss man zu den Prinzipien der Arbeiterdemokratie Zuflucht nehmen. Proporzverhältnis heißt, nach den Köpfen der organisierten Arbeiter, Parität heißt nach den Köpfen der Führer.

Ich teile Ihnen hier nur meine Meinung mit, die Entscheidung wird Ihnen vom Internationalen Büro zugehen. Die Kopie dieses Schreibens teile ich selbstverständlich der Leitung der K.P.Ö. (Opposition) und dem Internationalen Büro mit.

Gyűlkada, den 16. November 1930.

An die Genossen.

Franz Beran,
Johann Kroupa,
Franz Palbichka,
Franz Kralik,
Leopold Stift.

Kopie

Werte Genossen,

Ihren Brief samt allen Beilagen habe ich mit grösster Aufmerksamkeit studiert. Ueber die Details sich von aussen her eine abschliessende Meinung zu bilden, ist, wie Sie verstehen werden, nicht leicht. Ich habe jedenfalls den Eindruck, dass an den Methoden und dem inneren Regime der K.P.Oe. (Opposition) Manches auszusetzen ist und ich gerne bereit, im Rahmen unserer internationalen Organisation das Nötige zur Besserung der Lage beizutragen. Ich muss aber Ihnen offen sagen, dass die von Ihnen gegebene Schilderung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten zumindest auf Uebertreibungen beruht. Ich verfolge die "Arbeiterstimme" und obwohl ich auch dort Manches und manchmal Vieles zu bemängeln habe, finde ich Ihre Behauptung einer falschen und fast "konterrevolutionären" Einstellung des Genossen Frey in der russischen Frage für unrichtig.

Ich habe den Entwurf der Einigungsplattform erhalten, den die K.P.Oe. (Opposition) Leitung ausgearbeitet hat und finde diesen für richtig und genügend. Zwei Abänderungsanträge, die ich stelle, lege ich bei. Ich glaube, dass diese Plattform gerade von Ihrem Standpunkt aus befriedigend ist. Falls Sie Abänderungs- oder Zusatzanträge haben, schicken Sie diese an das Internationale Büro, mit einer Kopie für mich, um Zeit zu ersparen. Ich glaube, dass Internationale Büro wird dann seine Entscheidung darüber fällen. An der Vereinigungskonferenz müssen Sie meiner Anschauung nach teilnehmen, um eine vereinigte und einheitliche Linksoption in Oesterreich endlich zustandezubringen.

Die Konferenz muss selbstverständlich auf dem Prinzip der Proportionalität zusammenberufen werden. Dieses Prinzip haben wir in Deutschland angewendet, jetzt für China ebenso für Griechenland vorgeschlagen usw. Wie könnte es auch anders sein? Falls es wirklich bedeutende prinzipielle Differenzen gibt, so wäre die Vereinigung überhaupt nur schädlich. Falls sie aber auf Grund der gemeinsamen Plattform möglich ist, so muss man zu den Prinzipien der Arbeiterdemokratie Zuflucht nehmen. Proportionalität heisst nach den Köpfen der organisierten Arbeiter; Parität heisst nach den Köpfen der Führer.

Ich teile Ihnen hier nur meine Meinung mit, die Entscheidung wird Ihnen vom Internationalen Büro zugehen. Die Kopie dieses Schreibens teile ich selbstverständlich der Leitung der K.P.Oe. (Opposition) und dem Internationalen Büro mit.

L. D. T.